



Seniorenheim

Wichernhaus

Neues aus dem Wichernhaus

Ausgabe 3 • September – November 2026



Aus dem Inhalt:

Überführungsfahrt des VT 18.16
Herbstliche Erinnerungen &
Naturrekorde



Inhaltsangabe

Seite

Begrüßung	3–5
Zum kreativ werden	6
Der Heimbeirat	7
Überführungsfahrt des VT 18.16 Görlitz – Wilfried Störmer	8/9
Wir gratulieren/Wir begrüßen.....	10/11
Wenn der Herbst den Wald verzaubert	12
Herbstliche Erinnerungen und erstaunliche Naturrekorde.....	13–15
Interne Nachrichten	16–21
Neues aus der Tagespflege	22/23
Wochenplan/Veranstaltungen September – November	24/25
Spuren der Zeit.....	26
Wir nehmen Abschied	27
Ausblick	28

Impressum

Herausgeber: Wichernhaus gGmbH Bad Harzburg
Redaktion: Renate Heinemann
Auflage: 250 Exemplare
Satz & Layout: Goslarsche Zeitung, Goslar
Bildquelle: pixabay.com

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leser der Zeitung
„Neues aus dem Wichernhaus“,
wir begrüßen Sie zur dritten Ausgabe 2026!**

Für mich ist diese Ausgabe etwas ganz Besonderes, denn zum ersten Mal darf ich an dieser Stelle die ersten Seiten unserer Heimzeitung gestalten. Für diejenigen unter Ihnen, die mich bisher noch nicht kennen, möchte ich mich zunächst kurz vorstellen: Mein Weg ins Wichernhaus begann ursprünglich über die Ordensapothek, über die ich zunächst als Medikamentenbeauftragte mit dem Wichernhaus verbunden war. Schon kurze Zeit später wechselte ich in die Tagespflege des Wichernhauses. Dort absolvierte ich meine Ausbildung zur Pflegedienstleitung, die ich im Jahr 2015 erfolgreich abschloss. Anschließend übernahm ich die Funktion der stellvertretenden Pflegedienstleitung. Bis 2018 war ich in der Tagespflege tätig, bevor ich in den Bereich des Seniorenheims wechselte – direkt in der Funktion als Pflegedienstleitung. In dieser Aufgabe durfte ich viele von Ihnen kennenlernen und begleiten und gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die unterschiedlichsten Situationen des Alltags bewältigen. Das Wichernhaus begleitet mich damit schon seit vielen Jahren und ist für mich inzwischen nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein Stück weit ein zweites Zuhause geworden.

Nun führt mich mein beruflicher Weg in eine neue Aufgabe: Gemeinsam mit Herrn Tyralla darf ich künftig Verantwortung für das Wichernhaus übernehmen. Für mich ist das ein besonderer Schritt, denn ich kenne das Haus, viele Menschen und die täglichen Herausforderungen bereits aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit der neuen Aufgabe betrete ich in vielerlei Hinsicht auch neues Terrain. Vieles, was bisher zu meinem Arbeitsalltag gehört hat, ist mir vertraut. Gleichzeitig kommen neue Verantwortungsbereiche und Anforderungen hinzu, in die ich mich erst einfinden und die ich zum Teil noch lernen muss. Dabei denke ich an einen Satz, der für mich sehr gut zu diesem neuen Abschnitt passt:

*„Du kannst nur wachsen,
wenn du deine Komfortzone verlässt.“*

Ich denke, genau das beschreibt meinen jetzigen Schritt ganz gut. Vertrautes hinter sich zu lassen und sich auf neue Aufgaben einzulassen, ist nicht immer einfach. Aber

gerade die Dinge, die uns zunächst herausfordern, bringen uns oft persönlich und beruflich weiter. Für mich bedeutet das nicht, dass man immer alles können oder auf jede Frage sofort eine Antwort haben muss. Vielmehr gehört für mich dazu, offen für Neues zu sein, sich auf unbekannte Situationen einzulassen und auch einmal etwas auszuprobieren. Ich bin sicher, dass mir dabei auch die Erfahrungen helfen werden, die ich in den vergangenen Jahren im Wichernhaus sammeln durfte.



von links: Daniela Kahmann, Renate Heinemann,
Martina Riethus-Petermann, Nils Tyralla

Diese Verantwortung werde ich gemeinsam mit Herrn Tyralla übernehmen. Wir bringen unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Ansichten mit, die sich aus meiner Sicht gut ergänzen und uns dabei helfen können, gemeinsam gute Entscheidungen für das Wichernhaus zu treffen. Ich freue mich auf das, was vor mir liegt, auf neue Erfahrungen und Herausforderungen, aber auch darauf, gemeinsam mit den Menschen im Wichernhaus weiterzugehen und unseren eigenen Weg für die kommenden Jahre zu finden. Natürlich besteht mein Leben nicht nur aus Arbeit. Privat verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meinem Ehemann und unseren drei Kindern. Zu unserer Familie gehören außerdem unser Hund Diego und unsere Hühner. Deren Namen aufzuzählen, würde an dieser Stelle allerdings vermutlich den Rahmen sprengen. Wenn neben Familie und Beruf noch etwas Zeit bleibt, backe ich gerne, widme mich kreativen Projekten oder gehe joggen. Beim Backen und bei meinen kreativen Tätigkeiten kann ich den Kopf ausschalten und zur Ruhe kommen, beim Joggen den Alltag hinter mir lassen und neue Energie tanken.

Dieser Neubeginn fällt in eine besondere Zeit für unser Haus. Der 31. Juli 2026 war für Frau Riethus-Petermann nach 21 und Frau Heinemann nach 22 Jahren der letzte Arbeitstag im Wichernhaus. Für beide beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt – der wohlverdiente Ruhestand. Über zwei Jahrzehnte sind eine prägende Zeit. In diesen vielen Jahren gab es Höhen und Tiefen, schöne Begegnungen, besondere Momente, Herausforderungen und sicherlich auch Situationen, die nicht immer einfach waren. Umso mehr möchte ich beiden für die Zeit, die sie dem Wichernhaus gewidmet haben, und für die Verantwortung, die sie über viele Jahre getragen haben, meinen Dank aussprechen. Für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich beiden von Herzen alles Gute, vor allem Gesundheit, viele schöne Momente und die Zeit, all das zu genießen, was im Berufsleben vielleicht manches Mal zu kurz gekommen ist. Doch ein Abschied bedeutet nicht nur, dass etwas zu Ende geht. Er bedeutet auch, dass etwas Neues beginnen darf.

Für mich persönlich ist es ein besonderer Schritt, nun die Verantwortung als Einrichtungsleitung zu übernehmen. Viele von Ihnen kenne ich bereits aus meiner bisherigen Tätigkeit. Dadurch ist dieser Schritt für mich kein Neubeginn auf völlig unbekannten Terrain, sondern eine neue Aufgabe in einem Haus, das mich beruflich über viele Jahre begleitet und geprägt hat. Ich möchte das Gute, das sich bewährt hat, erhalten und gleichzeitig dort Veränderungen anstoßen, wo sie notwendig und sinnvoll sind. Dabei ist mir wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben und auch unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen ernst zu nehmen. Nicht für jede Situation gibt es die eine perfekte Lösung. Entscheidend ist für mich, gemeinsam nach guten und tragfähigen Wegen zu suchen. Denn unser Wichernhaus lebt vor allem von den Menschen, die hier wohnen und arbeiten. Sie alle tragen dazu bei, dass aus einem Gebäude ein Zuhause wird und dass Gemeinschaft entstehen kann. Ich freue mich darauf, diese neue Aufgabe zu übernehmen, viele von Ihnen weiterhin – und manche vielleicht noch besser – kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen die nächsten Schritte für unser Wichernhaus zu gehen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffe, dass wieder viele interessante, schöne und unterhaltsame Beiträge auf Sie warten.

Herzlichst
Daniela Kahmann,
Heimleitung



Zum kreativ werden!



***Liebe Mitbewohnerinnen,
liebe Mitbewohner!***

Der Heimbeirat des Wichernhauses besteht aus fünf Mitgliedern (siehe Aushang gegenüber dem Speisesaal). Eine zentrale Aufgabe des Heimbeirats ist es, neue Bewohnerinnen und Bewohner beim Ankommen im Haus zu unterstützen. Bewährt hat sich dabei das Patenschaftsmodell: Erfahrene Bewohnerinnen und Bewohner begleiten neue Mitbewohner in der ersten Zeit und stehen ihnen unterstützend zur Seite. Darüber hinaus ist der Heimbeirat Ansprechpartner für Anregungen, Wünsche und Beschwerden.

Im Café Johann steht Ihnen ab sofort ein Bewertungs- und Ideenkasten zur Verfügung. Dort können Sie jederzeit Lob, Kritik oder neue Ideen einwerfen – gerne auch anonym.

Wenn Sie den Heimbeirat sprechen möchten, hinterlassen Sie bitte eine kurze Notiz mit Ihrem Namen und Ihrer Zimmernummer am Empfang.

Wir kommen gerne zu Ihnen!

*Der VT 18.16 in Gr. Quenstedt**...Halberstadt*

Überführungsfahrt des VT 18.16 Görlitz

Nach einigen Jahren der Arbeit war es am Samstag, den 13.6.26 endlich soweit. Der legendäre Reichsbahn-Schnelltriebwagen VT 18.16 ist nach über 20 Jahren wieder auf die Gleise zurückgekehrt.

Die Übergabefahrt von Halberstadt nach Thale fand am Vormittag statt. Damit steht der Zug jetzt offiziell wieder für Charterfahrten zur Verfügung. Anschließend folgte für geladene Gäste noch eine Fahrt nach Magdeburg. Gegen Mittag kehrte der Zug dann nach Halberstadt zurück, wo er in den letzten Jahren auch wieder betriebsfähig aufgearbeitet wurde. Am 14.6.26 wurde der Triebwagen schließlich nach Radebeul auf das Vereinsgelände überführt von wo aus er seitdem schon einige Sonderfahrten absolviert hat. In mühevoller Arbeit und mit großem Engagement haben ehrenamtliche Helfer in unzähligen Arbeitsstunden Erstaunliches geleistet und ein neues Schmuckstück auf Schienen geschaffen.

Die Züge dieser Baureihe waren früher das Aushängeschild der Reichsbahn und im internationalen Verkehr. z.B. in die CSSR eingesetzt. Sie waren auch bekannt unter den Namen „Karlex“, „Vindobona“ oder „Neptun“ und erreichten eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 km/Std. Da wichtige Transitrouten, z.B. von Skandinavien nach Südeuropa durch die DDR führten, war dieser Verkehr für den Staat eine wichtige Einnahmequelle von Devisen. Die bis dahin vorhandenen Schnelltriebwagen mussten aber aufgrund ihres Alters abgelöst werden, deshalb wurde der Triebwagen der Baureihe VT 18.16 neu entwickelt. Der Prototyp dieses Modells wurde der Öffentlichkeit im Frühsommer 1963 auf der Leipziger



...Neinstedt



...Wegeleben

Frühjahrsmesse vorgestellt und 1965 offiziell in Betrieb genommen. Nach dem Ausscheiden aus dem regulären Verkehr blieben nur wenige Exemplare erhalten. Einige Eisenbahnfreunde hatte die Idee, einen dieser Züge wieder betriebsfähig herzurichten und im Sonder- und Charterzugbetrieb langfristig wirtschaftlich zu betreiben. Sie starteten das Projekt „Ein Zug für Mitteldeutschland“. Dieser Slogan soll auf die enge Verbindung des Zuges mit der Region hinweisen, in der die Züge gebaut wurden und in der sie auch häufig unterwegs waren. Damit sollte auch die Verbundenheit mit der mitteldeutschen Region zum Ausdruck kommen, um hier Partner zu finden, die das Projekt unterstützen.

Im DB-Museum war ein entsprechender Zug zur Aufarbeitung vorhanden. Obwohl das Museum grundsätzlich an der betriebsfähigen Vorhaltung von Exponaten interessiert ist, wurde jedoch auch schnell klar, dass ein Verein solch ein Projekt finanziell nicht realisieren könnte. Deshalb wurde 2019 eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) gegründet, die Halter des Fahrzeugs ist. Sie führt den Geschäftsbetrieb ehrenamtlich und ihre Aufgabe bestand darin, für die Aufarbeitung des Zuges, dessen Wiederinbetriebnahme, die Unterhaltung und einen langfristigen wirtschaftlichen Betrieb zu sorgen. Der Zug bleibt Eigentum des DB Museums und wurde von der gGmbH angemietet. Mit Hilfe von zahlreichen Spenden und Fördermitteln vom Bund und vom Freistaat Sachsen und zahlreichen Helfer bei der Aufarbeitung des Zuges konnte das Projekt schließlich realisiert werden. Die Personale bei den Sonderfahrten werden überwiegend ehrenamtlich tätig sein.

Ich wünsche dem Zug allzeit gute Fahrt.

Wilfried Störmer



Wir gratulieren:

September 2026

01.09.	Thomas Klaproth	60 Jahre	WG 2
02.09.	Sabine Thorbecke	92 Jahre	WG 5
04.09.	Eva Hähle	87 Jahre	WG 2
09.09.	Waltraud Brödlau	87 Jahre	WG 1
17.09.	Ilona Schaper	79 Jahre	WG 3
19.09.	Karin Krug	91 Jahre	WG 2
24.09.	Inge Brackhan	95 Jahre	WG 1
25.09.	Carsten Dicke	60 Jahre	WG 5
26.09.	Joachim Höltz	80 Jahre	WG 4
27.09.	Bärbel Heydenreich	91 Jahre	WG 5
27.09.	Edda Peltzer	87 Jahre	WG 4
28.09.	Gerhard Giller	95 Jahre	WG 4



Oktober 2026

02.10.	Birgitta Turk	71 Jahre	WG 2
03.10.	Ingeburg Kronemann	96 Jahre	WG 4
05.10.	Erwin Dinger	88 Jahre	WG 5
08.10.	Ilse Sandvoß	88 Jahre	WG 5
12.10.	Helene Voßkuhl	98 Jahre	WG 5
19.10.	Nicole Berndt	52 Jahre	WG 2
20.10.	Rosemarie Leiste	86 Jahre	WG 5
24.10.	Karl-Gustav Timmermann	65 Jahre	WG 2
24.10.	Hans-Joachim Hackl	77 Jahre	WG 4
25.10.	Edith Stosiek	95 Jahre	WG 3
25.10.	Irmgard Müller	100 Jahre	WG 5
28.10.	Helga Dürkop	88 Jahre	WG 5





November 2026

01.11.	Herbert Blumenberg	85 Jahre	WG 4
05.11.	Marianne Harling	85 Jahre	WG 5
07.11.	Rosemarie Schütte	88 Jahre	WG 4
08.11.	Hans-Hermann Barte	73 Jahre	WG 2
10.11.	Siegmar Weist	86 Jahre	WG 1
11.11.	Rosemarie Rickmann	85 Jahre	WG 4
11.11.	Beata Adamczak	67 Jahre	WG 1
13.11.	Hugo Parakenings	84 Jahre	WG 2
16.11.	Heinz Schrader	101 Jahre	WG 2
16.11.	Ruth Hütter	97 Jahre	WG 5
22.11.	Irmgard Strzelczok	88 Jahre	WG 5
24.11.	Mary Pyka	81 Jahre	WG 3
25.11.	Doris Evelt	93 Jahre	WG 4
25.11.	Anita Schlue	84 Jahre	WG 3
27.11.	Gerhard Nowka	90 Jahre	WG 5

Wir begrüßen:

Heinz-Anselm Lange	WG 4
Eveline Kämpfert	WG 5
Marita Senkbeil	WG 3



*Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.*

MT 28,20





Wenn der Herbst den Wald verzaubert

Es war einmal ein junger Ahornbaum namens Kuno. Kuno war mächtig stolz auf seine Blätter. Den ganzen Sommer hindurch hatte er das kräftigste und satteste Grün im ganzen Wald getragen. Doch als der Oktober kam, geschah etwas Merkwürdiges: Zuerst färbten sich die Spitzen seiner Blätter feuerrot. Dann begannen sie, in leuchtendem Orange und warmem Gold zu schimmern.

„Oh nein!“, rief Kuno erschrocken zur alten Eiche hinüber.

„Ich glaube, ich bin krank! Meine schöne grüne Farbe verschwindet!“ Die alte Eiche trug bereits ein prächtiges Kleid aus Bronze und Gold.

Gemütlich rauschte sie mit ihren Zweigen im Wind.

„Hab keine Angst, Kuno“, sagte sie. „Du bist nicht krank. Du hast nur dein Festtagskleid angezogen. Der Herbst lädt uns alle zu seinem großen Tanz ein.“ In diesem Augenblick sauste der Herbstwind herbei. Er piffte ein wildes Lied, ergriff Kunos oberste Blätter und wirbelte sie fröhlich durch die Luft.

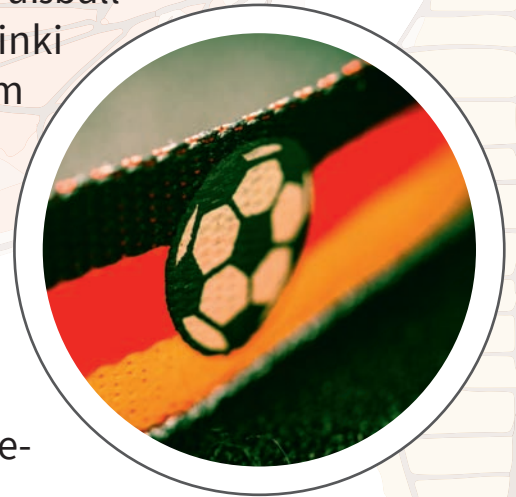
„Halt! Meine Blätter!“, rief Kuno. Doch dann sah er, wie seine roten und goldenen Blätter wie kleine Funken durch den Wald tanzten. Da musste er lachen. Sanft segelten sie zu Boden und breiteten sich wie eine warme, bunte Decke über der Erde aus. Unter ihr fanden Igel, Käfer und kleine Waldmäuse Schutz vor der herannahenden Kälte.

Da verstand Kuno: Er verlor seine Blätter nicht, weil er schwach war. Er schenkte sie dem Wald. Sie schützten die Erde im Winter und wurden mit der Zeit zu wertvollem Humus, aus dem neues Leben wachsen konnte. Und wenn im Frühling die ersten warmen Sonnenstrahlen zwischen den Zweigen hindurchblitzten – das hatte die alte Eiche ihm versprochen – würde der Zauber von Neuem beginnen.

Herbstliche Erinnerungen und erstaunliche Naturrekorde

Ein Fußballfest: Deutschland wird Europameister

Am 10. September 2009 gab es für die deutschen Fußballfans allen Grund zum Jubeln: Im finnischen Helsinki traf die deutsche Frauen-Nationalmannschaft im Finale der Europameisterschaft auf England. In einem mitreißenden Spiel zeigten die deutschen Spielerinnen ihr ganzes Können und gewannen deutlich mit 6:2. Damit holten sie bereits zum fünften Mal in Folge den Europameistertitel – und zum siebten Mal insgesamt. Ein großartiger Erfolg, der in ganz Deutschland für Begeisterung und ausgelassene Stimmung sorgte.



20 Jahre Mauerfall – Berlin feiert die Freiheit

Am 9. November 2009 erinnerte Deutschland an einen der glücklichsten Momente seiner Geschichte: den Fall der Berliner Mauer, der sich an diesem Tag zum 20. Mal jährte. Tausende Menschen aus Deutschland und aller Welt kamen nach Berlin, um gemeinsam am Brandenburger Tor zu feiern. Ein besonderer Höhepunkt waren rund 1.000 große, farbenfroh bemalte Domino-Steine. Sie standen auf einer Strecke von etwa 1,5 Kilometern entlang des ehemaligen Mauerverlaufs.



Am Abend wurden die Steine nacheinander zu Fall gebracht. Wie bei einer riesigen Kettenreaktion fielen sie um und erinnerten damit auf eindrucksvolle Weise an den Fall der Mauer. Es war ein bewegender Augenblick voller Freude, Hoffnung und Dankbarkeit – ein Fest der Freiheit, das vielen Menschen bis heute in Erinnerung geblieben ist.



Ein Kürbis, schwerer als ein Kleinwagen

Der Herbst ist Kürbiszeit. Während die einen daraus Suppe kochen oder Laternen schnitzen, haben andere ein ganz besonderes Ziel: Sie möchten den größten und schwersten Kürbis der Welt züchten. Die dafür verwendete Sorte heißt „Atlantic Giant“. Mit viel Erfahrung, Geduld, Wasser und Pflege wachsen daraus wahre Riesen. Der derzeitige Weltrekord stammt aus dem Jahr 2025: Der Kürbis mit dem Namen „Muggle“ brachte unglaubliche 1.278,8 Kilogramm auf die Waage. Damit war er sogar schwerer als mancher Kleinwagen!



Warum behalten Nadelbäume im Winter ihre Nadeln?

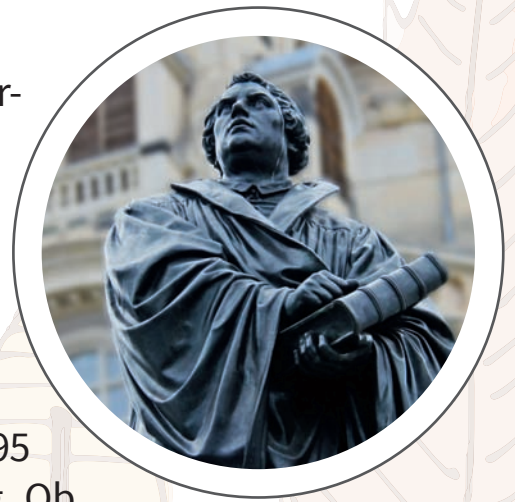


Während viele Laubbäume im Herbst ihre Blätter abwerfen, bleiben Tannen, Fichten und Kiefern auch im Winter grün. Doch wie schaffen sie das? Ihre Nadeln besitzen eine feste Haut und sind von einer schützenden Wachsschicht umgeben. Außerdem haben sie nur sehr kleine Poren. Dadurch verdunstet nur wenig Wasser – ein großer Vorteil, wenn der Boden gefroren ist und die Wurzeln kaum Wasser aufnehmen können. Auch die schmale Form der Nadeln hilft den Bäumen, mit Kälte, Frost und Schnee zurechtzukommen. Viele Nadelbäume haben zudem biegsame Äste und eine kegelförmige Gestalt, sodass ein Teil des Schnees leichter abrutschen kann. Eine bekannte Ausnahme ist die Lärche: Sie färbt ihre Nadeln im Herbst goldgelb und wirft sie anschließend ab. Im Frühjahr wachsen dann frische, hellgrüne Nadeln nach.

Der Reformationstag – ein historisches Ereignis

Der 31. Oktober erinnert an Martin Luther (1483–1546), einen Mönch und Professor der Theologie. An diesem Tag im Jahr 1517 veröffentlichte er in Wittenberg seine berühmten 95 Thesen und setzte damit eine Entwicklung

in Gang, die Kirche und Gesellschaft nachhaltig verändern sollte. Luther kritisierte die Missstände in der katholischen Kirche seiner Zeit. Besonders entschieden wandte er sich gegen den Ablasshandel. Damals wurde den Menschen vermittelt, sie könnten durch Geldzahlungen an die Kirche die Strafen für ihre Sünden verringern und damit ihr Seelenheil sichern. Der Überlieferung nach schlug Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Ob er das Dokument tatsächlich dort festnagelte oder seine Thesen zunächst in einem Brief an kirchliche Würdenträger verschickte, ist bis heute unter Historikern umstritten. Unbestritten ist jedoch die große Wirkung seiner Worte. Ursprünglich wollte Luther die bestehende Kirche reformieren – also erneuern und verändern. Da die Kirchenleitung seine Forderungen ablehnte, kam es schließlich zur Spaltung der westlichen Kirche. Aus der Reformation gingen die evangelischen beziehungsweise protestantischen Kirchen hervor. Bis heute wird deshalb am 31. Oktober der Reformationstag gefeiert. Er erinnert an den Beginn einer Bewegung, die das religiöse und gesellschaftliche Leben in Europa grundlegend prägte.



Der Erntemond – ein Lichtblick in dunkler Zeit



Als Erntemond – auf Englisch Harvest Moon – wird traditionell der Vollmond bezeichnet, der dem astronomischen Herbstanfang am nächsten liegt. Seine Besonderheit zeigt sich an den Tagen rund um den Vollmond: Der Mond geht an mehreren Abenden hintereinander nur kurze Zeit nach Sonnenuntergang auf. Dadurch bleibt es länger hell, obwohl die Tage im Herbst bereits deutlich kürzer werden. In früheren Zeiten war dieses natürliche Abendlicht für die Landwirtschaft besonders wertvoll. Der helle Mondschein schenkte den Bauern zusätzliche Stunden, um auf den Feldern zu arbeiten und die Ernte noch vor Einbruch der Nacht einzubringen. So erhielt der Erntemond seinen bis heute bekannten Namen.



Mitarbeiterjubiläen

Mit großer Wertschätzung danken wir auch in dieser Ausgabe unseren langjährigen Mitarbeiterinnen für ihre Treue, ihr Engagement und ihren täglichen Einsatz zum Wohl unserer Seniorinnen und Senioren.

Oktober



25 JAHRE

Frau Tanja Linkogel

40 JAHRE

Frau Susanne Schröter

November



10 JAHRE

Frau Christina Friehe

35 JAHRE

Frau Daniela Vogt

*Möge Gottes Segen
Sie auch in den kommenden
Jahren begleiten und
Ihre wertvolle Arbeit
mit Freude, Kraft und
Zuversicht erfüllen.*

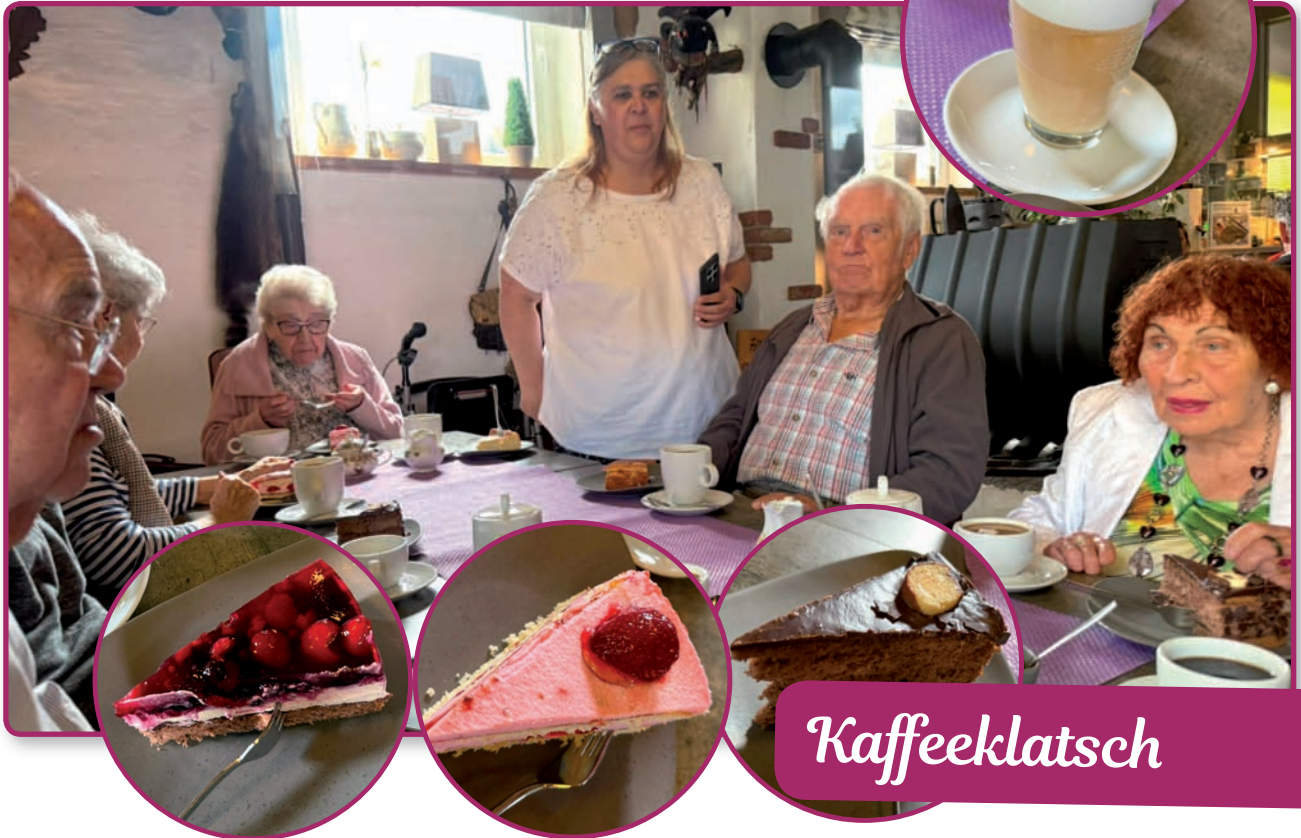


Musiknachmittag
mit Frau Gerbrich
am 10. Juli 2026



Schlagernachmittag





Kaffeeklatsch



Bastelstunde

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Examen!



Frau Saleha Sanaa Benhamdoun
hat ihr Examen zur Pflegefachfrau erfolgreich bestanden.
Wir gratulieren ihr von Herzen zu diesem
großartigen Erfolg! Wir sind sehr glücklich und freuen uns,
sie nun als Pflegefachkraft im Wichernhaus
begrüßen zu dürfen. Für ihre berufliche Zukunft
wünschen wir ihr viel Freude, Erfolg und alles Gute!



Tierischer Besuch im Wichernhaus

Kürzlich durften wir wieder die Alpakas bei uns im Wichernhaus begrüßen. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr über die freundlichen und neugierigen Tiere. Die Begegnungen sorgten für viele schöne Momente, strahlende Gesichter und große Begeisterung. Es wurde gestreichelt, gestaunt und viel gelacht. Der Besuch war für alle eine wunderbare Abwechslung und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.



*Wir freuen uns schon auf
das nächste Wiedersehen!*



Hinter den Kulissen des Sommerfestes 2026 – Die Tombola

Eine Tombola gehört für viele Gäste zu den Höhepunkten unseres Sommerfestes. Doch bevor die Lose gezogen und die Gewinne verteilt werden können, ist hinter den Kulissen einiges zu tun. In diesem Jahr kümmerten sich **Kerstin Heinzl aus der Heimkostenabrechnung und Ulrike Weitze vom Begleitenden Dienst** um die Vorbereitung der Tombola. Mit viel Engagement suchten sie eine bunte Auswahl schöner und praktischer Gewinne aus. Darunter waren kuschelige Decken, Spiegel, Wanduhren, Lampen, Haushaltsartikel, Dekorationen, Taschen und viele weitere Überraschungen. Nach der Auswahl begann die eigentliche Fleißarbeit: Sämtliche Preise mussten ausgepackt, sortiert, gezählt und einzeln mit den passenden Nummern beschriftet werden. Dabei waren Geduld, Sorgfalt und ein guter Überblick gefragt – schließlich gab es bei der Tombola **genau 300 Preise zu gewinnen!** Dank der gründlichen Vorbereitung von Kerstin Heinzl und Ulrike Weitze war am Tag des Sommerfestes alles bereit. So konnten sich zahlreiche glückliche Gewinnerinnen und Gewinner über ihre Preise freuen.



*Ein herzliches Dankeschön
an die beiden für ihren Einsatz und die
viele Arbeit, die hinter unserer Tombola steckte!*



Neues aus der Tagespflege

In den vergangenen Wochen war bei uns wieder jede Menge los. Gemeinsam haben wir viele schöne Stunden erlebt, gelacht, gesungen und den Sommer in vollen Zügen genossen.



Ein besonderes Highlight war unser **Schlager-Nachmittag** mit Herrn Perl. Bei bekannten Melodien wurde kräftig mitgesungen, geschunkelt, getanzt und geklatscht. Die fröhliche Stimmung war ansteckend und sorgte für viele strahlende Gesichter.  Auch unser **Ausflug ins Café Grünspan** in Abbenrode war ein voller Erfolg. Bei leckerem Kaffee, köstlichem Kuchen und netten Gesprächen konnten alle einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde verbringen. Anschließend wurden in der dortigen Deko-Ausstellung noch so einige schöne Dinge bewundert und erstanden.

 Musikalisch ging es beim **Mitsing-Konzert mit Petra, Heidi und Steffi** weiter. Mit zwei Akkordeons und Klavier wurden viele bekannte Schlager angestimmt, Erinnerungen geweckt und die Freude an der Musik miteinander geteilt.  Für leuchtende Augen sorgten außerdem die **Alpakas**, die uns wieder besuchten. Die neugierigen und sanftmütigen Tiere wurden ausgiebig bestaunt, gestreichelt und bewundert – ein Erlebnis, das allen lange in Erinnerung bleiben wird.  Unser **Sommerfest** war ein weiterer Höhepunkt. Bei leckerem Essen, guter Unterhaltung und bester Stimmung verbrachten wir gemeinsam einen wunderschönen Tag voller Freude und Gemeinschaft. Bei der Tombola waren unsere Gäste fleißig dabei und haben kräftig abgeräumt.

 Passend zur warmen Jahreszeit hieß es: **Sommer, Eis und Erdbeeren!** Mit erfrischendem Eis und süßen Erdbeeren haben wir den Sommer genossen und uns kleine Genussmomente gegönnt.  Natürlich wurden auch die **Geburtstage unserer Gäste** gebührend gefeiert. Gemeinsam sangen wir Geburtstagslieder, gratulierten herzlich und verbrachten **schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen**.  Beim **Basteln** entstanden mit viel Kreativität und Freude liebevoll gestaltete Dekorationen und kleine Kunstwerke. Dabei wurde nicht nur die Phantasie angeregt, sondern auch viel gelacht und erzählt.

Wir freuen uns schon auf viele weitere schöne Erlebnisse und gemeinsame Stunden in unserer Tagespflege!



Impressionen
aus der
Tagespflege





Wöchentlich wiederkehrende Veranstaltungen

Montag

10:00	Bastelkreis
15:30	Bingorunde

Dienstag

10:00	Gruppen-Gymnastik
16:00	Gottesdienst

Mittwoch

16:00	Gedächtnistraining
-------	--------------------

Donnerstag

09:15	Kegel oder Boule
10:00	Stadtfahrt
10:15	Kegel oder Boule
16:00	Singen am Flügel

Freitag

10:00	Balance Training
16:00	Angebot nach Aushang

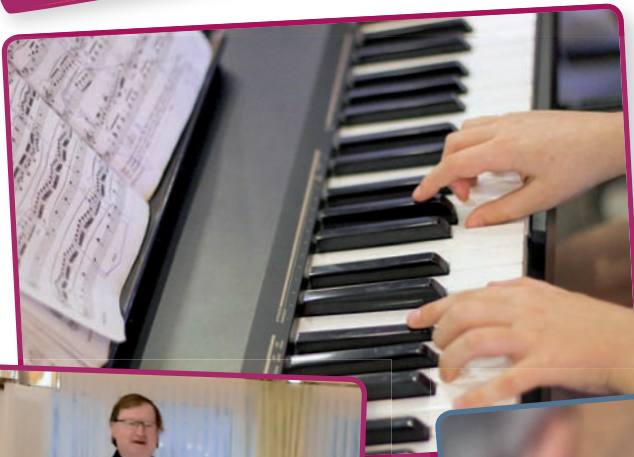
*Miteinander reden, lachen und fröhlich sein,
sich gegenseitig einen Gefallen tun,
mitunter auch streiten, ohne Hass -
das sind lauter Zeichen der Liebe,
die aus dem Herzen kommen.*



**Aktuelle Veranstaltungen
entnehmen Sie bitte
der Wandtafel gegenüber
vom Speisesaal.**

**Oder Sie besuchen
unsere Internetseite
www.seniorenheimwichernhaus.de**

Vielen Dank.





Spuren der Zeit

Auf unserem Weg auch ab und zu mal eine Pause einlegen und auf das bisherige Leben zurückblicken - und wenn wir genau hinschauen, werden wir unzählige Spuren erkennen, die unseren Weg bisher gekreuzt haben:

Kleine, große, schwache, starke, schmale und breite Spuren. Es sind alles Spuren von Menschen, die uns eine Zeitlang begleitet haben, die einen intensiver als die anderen, doch alle haben uns geprägt und uns zu dem gemacht, was wir heute sind. All diese Menschen haben in uns eine Spur hinterlassen, die nie ganz verwehen wird. Ich wünsche uns noch weitere unzählige Begegnungen mit Menschen, die unsere Seele berühren und die Fähigkeit, dass wir uns an jede dieser Begegnungen ein Leben lang erinnern und erfreuen dürfen.

Verfasser unbekannt

Wir nehmen Abschied von

Astrid Kubla-Büge

89 Jahre

Siegmar Fischer

81 Jahre

Erich Schröter

92 Jahre

Erna Kaiser

79 Jahre

Giridhar Pulletikurthi

54 Jahre

Irina Rissmann

86 Jahre

Gerhard Oldörp

90 Jahre

Hans-Dieter von Hof

80 Jahre

Gabriele Wohlgezogen

81 Jahre

*Nichts hat in der Welt Bestand:
Was da kommt muss scheiden,
und so reichen sich die Hand
immer Freud und Leiden.*

Jahreslosung 2027

**„Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn
ich bin dein Gott!“**

(Jesaja 41,10)



www.seniorenheimwichernhaus.de